

Offener Brief



<https://tkp.at/2023/01/27/stell-dir-vor-es-ist-krieg-und-alle-klatschen-beifall/>



Stell Dir vor es ist Krieg und alle klatschen Beifall

27. Januar 2023 VO11 [Andrea Drescher](#) 2,7 Minuten Lesezeit

Deutsche und US-Panzer ausgestattet mit Uran-Munition im Kampf gegen Russland – und wer das in Österreich ablehnt, wird vom Herrn Bundespräsidenten nicht als Kanzler angelobt. Ob der Herr die Folgen eines Krieges überhaupt noch einschätzen kann?

Es ist erschreckend wie sehr der Titel „Im Westen nichts Neues“ auf die gegenwärtige Situation zutrifft. Statt dass nach der **Entscheidung Deutschlands und den USA und der unsäglichen Defacto-Kriegserklärung der Außenministerin Deutschlands** große Proteste die Straßen fluten, hört und sieht man von der Friedensbewegung fast nichts. **Dröhnendes Schweigen jenseits der Filterblasen in den sozialen Medien.** Die **gesamte Linke sowie die ehemalige Friedenspartei die Grünen** sind bis auf einzelne Ausnahmen **Totalversager.** Einzig seitens FPÖ höre ich deutlichen Protest, der sie – und das ist in meinen Augen erschreckend – damit zur einzig wählbaren Partei am kommenden Sonntag macht. Zumindest wenn man eine **weitere Kriegsbeteiligung Österreichs verhindern möchte.**

Von einer Freundin aus Moskau erhielt ich folgende Information.

Moskau wird **den Einsatz von mit Uran bestückten Projektilen für Leopard-2-Panzer durch die Ukraine als Einsatz „schmutziger“ Atombomben betrachten** – Konstantin Gavrilov, Leiter der russischen Delegation beim OSZE-Forum für Sicherheitskooperation in Wien.

„Wir wissen, dass der **Panzer Leopard 2 sowie die Infanterie-Kampffahrzeuge Bradley und Marder mit panzerbrechenden Projektilen mit Urankern bewaffnet** sind, deren Einsatz zu einer Kontamination des Gebiets führt, wie es in Jugoslawien und im Irak geschehen ist.

Wenn solche **Granaten für schwere NATO-Militärausrüstung** nach Kiew geliefert werden, **werden wir dies als den Einsatz schmutziger Atombomben gegen Russland mit allen daraus resultierenden Konsequenzen betrachten**“, sagte Gawrilow.

Diese Informationen in deutschen Medien zu verifizieren, gelang mir nicht, wie der aktuelle Screenshot zeigt. Aber die Daily Mail, BulgarianMilitary.com, FISM TM und EurAsien Times bestätigen sie.

The screenshot shows a Google search for 'gavrilov'. The search bar is at the top with the Google logo on the left and search, voice, and image icons on the right. Below the search bar are navigation tabs for 'Alle', 'News', 'Bilder', 'Videos', 'Shopping', and 'Mehr', along with a 'Suchfilter' button. The search results are listed below, showing approximately 36,500 results in 0.28 seconds. Five news items are visible, each with a source icon, a headline, a brief description, and a thumbnail image. The sources include Merkur Online, Daily Mail, BulgarianMilitary.com, FSM TV, and EurAsian Times. The headlines focus on Russian threats, uranium munitions, and diplomatic statements by Konstantin Gavrillov.

Deutsche, Österreicher und Schweizer sollen wohl nicht auf das Feuer hingewiesen werden, mit dem die NATO(d) gerade spielt.

Es geht nicht nur darum, einen Atomkrieg zu provozieren. Selbst wenn Russland rational reagiert und diesen verhindern wird, **die Ukraine wird auf Jahrzehnte zerstört. Uran-Munition ist eine ganz besondere Waffe mit „nachhaltiger“ Wirkung.** Selbst heute leiden die Menschen – insbesondere Kinder und Babys – in den **damit „beglückten“ Ländern Serbien (Jugoslawien) und Irak noch unter den Folgen.**

Wer nicht weiß, was Uran-Munition für Folgen hat, dem ist der Film von Frieder Wagner – **Der Arzt und die verstrahlten Kinder von Basra** – ans Herz gelegt. Man findet ihn – seit 2003 – auf Youtube.

Alternativ der Film „**Deadly Dust – Todesstaub**“ ebenfalls von ihm, der sich hier aber leider nicht direkt verlinken lässt.

Sagt NEIN!

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Wer ein Zeichen gegen diesen Wahnsinn setzen möchte: Die Initiative Selbstbestimmtes Österreich ruft am **30.1. zur Friedenskundgebung in Wien** auf. Um 16,30 trifft man sich vor der Deutschen Botschaft – Gauermann-gasse 2-4, 1010 Wien – für eine entsprechende Kundgebung

Aufruf zur Friedenskundgebung

Keine Waffen – Keine Panzer

Stoppt den Krieg

Nehmt selbstgemachte Schilder/Plakate mit Friedensforderungen mit!

Heute vor 78 Jahren wurde Auschwitz befreit. Von wem? **Von den Russen.**

Wer wird nicht eingeladen? Die Russen.

Wer hat im 2. WK den größten Blutzoll zur Befreiung von den Nazis gezahlt? **Die Russen.**

Ich danke den überlebenden Veteranen für ihren Einsatz, ihren Mut und ihre Opferbereitschaft.



Kriegslügen, Kriegspropaganda & erfundene Kriegsgründe

Veröffentlicht am **01.07.2022** in der Kategorie **Krieg & Frieden**



Kriegslügen, Kriegspropaganda - Was können wir im neuen Kalten Krieg glauben?

Unten auf dieser Seite finden Sie **eine Auflistung früherer Kriegspropaganda & vorgeschobener Kriegsgründe**

Kriegslügen, Kriegspropaganda und vorgeschobene Kriegsgründe im Ukraine-Krieg sind an der Tagesordnung. Eine objektive Bewertung in Zeiten des Ukraine-Krieges ist schwierig bis unmöglich. **Kriegszeiten sind Zeiten größtmöglicher Dummheit, Irrationalität und selektiver Wahrnehmung, in denen menschliches Denken und Handeln von stammesgeschichtlich erklärbaren, steinzeitlichen Reflexen geprägt ist.** Das Internet und die (un-)Sozialen Medien sind **voller Lügen und Propaganda.**

Wie so häufig finden sich die klügsten Berichte und Analysen zum Ukraine Krieg in den -Blättern für deutsche und internationale Politik-.

Hier der Anfang eines sehr lesenswerten [Kommentars von Daniel Leisegang](#) in den Blättern.

WarTok: Der Ukraine-Krieg in den sozialen Medien

Der Sieger schreibt die Geschichte. Diese Lebensweisheit scheint der Ukraine-Krieg derzeit zu widerlegen. Denn dieser Krieg wird nicht nur zu Lande und in der Luft, sondern auch im Internet geführt – und gerade dort erweist sich die ukrainische Seite als überaus gut gerüstet. Geschickt nutzt sie Videoplattformen wie TikTok, Instagram und YouTube zu Propaganda- und PR-Zwecken. Mit Hilfe der sozialen Medien lenkt die Regierung in Kiew nicht nur unsere Wahrnehmung des Kriegsgeschehens, sondern setzt die Plattformen der Techkonzerne auch gezielt als Mittel der Kriegsführung ein.

Das zeigte sich gleich am ersten Tag nach der russischen Invasion, als der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj seinen Anzug kurzerhand gegen ein Armee-Outfit eintauschte. In Khakigrün hält er seitdem Pressekonferenzen, verschickt gemeinsam mit seinem Ministern Selfies oder filmt sich vor historischen Gebäuden in Kiew, um so Falschinformation über seine Flucht zu widerlegen. Auf diese Weise hat Selenskyj eine „kommunikative Realität“ geschaffen, auch dank derer er zum „globalen Helden“ aufstieg.[1]

Seine Landsleute tun es Selenskyj gleich. Zahllose Videos auf TikTok, Instagram und Twitter zeigen ukrainische Bauern, die mit ihren Traktoren russische Panzer abschleppen; Soldaten, die auf weiten Feldern Luftgitarre spielen, Familien, die unter freiem Himmel Molotowcocktails zusammenbauen. In einem Mosaik aus verwackelten Handyvideos präsentiert sich ein ganzes Land entschlossen im Widerstand gegen die Invasoren.

Die Bilder aus dem Kreml sprechen hingegen eine gänzlich andere Sprache: Sie zeigen Wladimir Putin, der am Kopfende bizarr langer Tafeln mit grimmig dreinblickenden Ministern die Lage berät, der giftige Fernsehansprachen hält und Oligarchen vor laufender Kamera die Zustimmung zu seinem Kriegskurs abpresst. Die Aufnahmen sollen vor allem eines vermitteln: die angeblich eiserne Stärke des Kremls. Diese anachronistische Propagandastrategie, die auch optisch an düstere Sowjetzeiten erinnert, überrascht zunächst. Denn der Kreml beherrscht die Methoden der Internetpropaganda durchaus: Zum einen setzt Putin seit Jahren seine berühmt-berüchtigte Troll-Armee (Kremlboty, zu Deutsch: „Kreml-Bots“) in diversen Informationskriegen ein. Sie verhalf mutmaßlich unter anderem den Brexiteers und Donald Trump zum Erfolg. Zum anderen hat nicht zuletzt Putin immer wieder bewiesen, dass er die Meme-Sprache des Netzes versteht, etwa wenn er sich volksnah auf der Judomatte oder betont männlich mit nacktem Oberkörper beim Reiten zeigte.

[Den Kommentar von Daniel Leisegang hier in den Blättern zu Ende lesen.](#)

Erkennbare Kriegslügen Russland:

*Der Ukraine-Krieg ist überhaupt kein Krieg. Russische Behörden haben den Medien vorgeschrieben, keinesfalls Begriffe wie "Krieg" oder "Angriff" zu verwenden. Der Kreml bezeichnet seinen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf die Ukraine als "militärische Sonderoperation".

*Die Regierung der Ukraine ist faschistisch

Erkennbare Kriegsmythen der Ukraine & der NATO:

In den westlichen Demokratien wird weniger gelogen sondern **mehr weggelassen und "selektiv" informiert**

*Der Krieg hat **nichts mit der NATO Osterweiterung und der westlichen "The Winner Takes It All" Mentalität am Ende des Kalten Krieges zu tun**

*Ein nachdenkenswertes Papst-Zitat viel erschrecken häufig unter den Tisch der Kriegsberichterstattung:

"Papst Franziskus hat sich in einem Interview in der italienischen Zeitung "Corriere della Sera" zum Ukraine-Krieg geäußert und **der Nato eine Mitschuld zugesprochen. Hinter jedem Konflikt stünden „internationale Interessen".** Vielleicht habe **„das Bellen der Nato an Russlands Tür" Putin dazu gebracht, den Konflikt auszulösen,** gab der Papst zu bedenken. Es habe zu einer **„Wut, von der ich nicht weiß, ob man sagen kann, dass sie provoziert, wurde" geführt bzw. diese Entwicklung begünstigt,** heißt es dazu im Interview. **Dieser Konflikt sei von außen geschaffen worden.** Er könne nicht sagen, ob es richtig sei, die Ukraine jetzt mit Waffen zu versorgen, so Franziskus.

Vorwort:

Anne Morelli hat klug und objektiv die zehn „Gebote“ der Propaganda aufgelistet:

- 1 Wir wollen keinen Krieg!
- 2 Der Gegner ist allein für den Krieg verantwortlich!
- 3 Der Führer des feindlichen Lagers wird dämonisiert
- 4 Wir verteidigen ein edles Ziel und keine persönlichen Interessen!
- 5 Der Feind begeht wissentlich Grausamkeiten, wenn wir Fehler machen, geschieht dies unbeabsichtigt
- 6 Der Feind benutzt unerlaubte Waffen

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

- 7 Wir erleiden wenige Verluste, die Verluste des Feindes sind erheblich
- 8 Anerkannte Kulturträger und Wissenschaftler unterstützen unser Anliegen
- 9 Unser Anliegen hat etwas Heiliges
- 10 Wer unsere Propaganda in Zweifel zieht, arbeitet für den Feind und ist damit ein Verräter

Mehr Informationen zu diesen zehn Geboten der Kriegspropaganda finden Sie [hier](#)

Ein Beispiel für erfundene Kriegsgründe in einer Diktatur

*Um den Angriff auf Polen zu rechtfertigen, fingierte das Deutsche Reich am 31. August 1939 neben einigen Grenzzwischenfällen den Schein-Überfall auf den **Sender Gleiwitz**. Am 10. August 1939 befahl der Chef des SD Reinhard Heydrich dem SS-Sturmbannführer Alfred Naujocks, einen Anschlag auf die Radiostation bei Gleiwitz in der Nähe der polnischen Grenze vorzutäuschen und **es so erscheinen zu lassen, als seien Polen die Angreifer gewesen**.

Beispiele für erfundene Kriegsgründe in demokratischen Ländern

- **Angriff des Nato-Mitglieds Türkei auf Syrien im Frühling 2018**

Die türkische Militäroffensive auf Afrin (kurdisch Efrîn) begann offiziell am 20. Januar 2018 unter dem Namen **Operation Olivenzweig** auf Befehl des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan. Dazu gibt es eine spannende Vorgeschichte: "Am 26.3.2014 wurden auf YouTube Audio-Mitschnitte veröffentlicht, auf denen angeblich der türkische Außenminister Ahmet Davutolu im Gespräch mit ranghohen Militärs und Geheimdienstlern zu hören sind. Eine Stimme, die **Geheimdienstchef Hakan Fidan** gehören soll, schlägt **eine bewaffnete Provokation in Syrien vor, um ein militärisches Eingreifen zu rechtfertigen**. Agenten sollten von Syrien aus Raketen auf türkisches Brachland abfeuern. Weitere Stimmen sollen Vize-Armeechef Yaar Güler und Unterstaatssekretär Feridun Hadi Sinirliolu gehören. Kurz nach diesem Leak wurde die Video-Plattform gesperrt" Quelle: [Süddeutsche Zeitung](#)

- **Um den Angriff auf Nordvietnam zu rechtfertigen,**

wurde von der US-Regierung der **Tonkin-Zwischenfall** konstruiert. Als Tonkin-Zwischenfall (auch Tongking-Zwischenfall) bezeichnet man die Ereignisse im August 1964 im Golf von Tonkin, vor der Küste Nordvietnams, bei denen **ein Kriegsschiff der US-Marine angeblich in ein Gefecht mit nordvietnamesischen Schnellbooten verwickelt wurde**. Der Zwischenfall wurde von der US-Regierung unter Präsident Lyndon B. Johnson als Begründung für die sogenannte Tonkin-Resolution angeführt, welche **die offizielle Beteiligung der USA an den Feindseligkeiten zwischen Nord- und Südvietnam** vorsah, die sich in der Folge zum Vietnamkrieg (1965–75) ausweiteten. 1971 veröffentlichte der Pentagon-Mitarbeiter Daniel Ellsberg einen als **Pentagon-Papiere** bekannt gewordenen Bericht, der die Darstellung des Zwischenfalls **durch die frühere Regierung als bewusste Falschinformation entlarvte**. Zu diesem Zeitpunkt hatten der Krieg in Vietnam und die US-amerikanische Beteiligung bereits ihren Höhepunkt erreicht. Quellen:[Die Zeit](#) und [Wikipedia](#)

- **Die Brutkastenstory im ersten Irak-Krieg 1990**

war ein von einer **Werbeagentur erfundener und inszenierter falscher nachgeschobener Kriegsgrund**. In der Geschichte von Kriegslügen und Kriegspropaganda ist diese Geschichte eines der unglaublichesten Beispiele für eine **zutiefst verlogene Rechtfertigung eines Krieges**. Die Brutkastenlüge bezeichnet die Behauptung, irakische Soldaten hätten bei der Invasion Kuwaits im Jahr 1990 **kuwaitische Säuglinge in einem Krankenhaus in Kuwait-Stadt getötet**. Die Behauptung stellte sich **später als haltlos heraus**. Die damals fünfzehnjährige Tochter von Saud Nasir as-Sabah erklärte vor dem Menschenrechtsausschuss des US-Kongresses unter Tränen, sie habe freiwillige Arbeit im Al-Adnan-Krankenhaus in Kuwait-Stadt geleistet und sagte wörtlich: „Ich habe gesehen, wie die irakischen Soldaten mit Gewehren in das Krankenhaus kamen ..., die Säuglinge aus den Brutkästen nahmen, die Brutkästen mitnahmen und die Kinder auf dem kalten Boden liegen ließen, wo sie starben.“ Erst später stellte sich heraus, dass die Jugendliche die Tochter eines kuwaitischen Diplomaten war. Die Organisation Citizens for a Free Kuwait hatte die PR-Agentur Hill & Knowlton für 10 Millionen US-Dollar beauftragt, die erfundene Geschichte des Mädchens publik zu machen. **Zwei Krankenschwestern der betreffenden Entbindungsstation erklärten später, dass die Jugendliche nicht dort gearbeitet habe und die von ihr beschriebenen Vorfälle niemals stattgefunden**

• Als Begründung für den Irakkrieg 2003

nannte die angreifende „Koalition der Willigen“ unter der Führung der USA vor allem eine angebliche **akute Bedrohung durch Massenvernichtungsmittel** seitens des irakischen Diktators Saddam Hussein. Diese und weitere Begründungen waren vor dem Irakkrieg stark umstritten. Daher verweigerte der UN-Sicherheitsrat die Legitimation des Krieges durch ein UN-Mandat, so dass er völkerrechtlich als illegaler Angriffskrieg **gilt. Die genannten Kriegsgründe sind historisch widerlegt und werden oft als absichtliche Irreführung der Weltöffentlichkeit bewertet**, da im Irak weder Massenvernichtungsmittel noch Beweise akuter Angriffsabsichten gefunden wurden. Stattdessen wird angeführt, **die USA habe durch den Krieg lediglich wirtschaftliche Interessen, insbesondere im Zusammenhang mit Erdöl verfolgt.** Quelle: Wikipedia

• Der offizielle Grund für den Krieg in Afghanistan

waren die Anschläge des 11. September 2001. Der NATO-Rat hatte am 12. September 2001 die Anschläge des 11. September 2001 als Angriff auf einen der NATO-Staaten erklärt. Damit war erstmals in der Geschichte der NATO der Bündnisfall nach Artikel 5 NATO-Vertrag eingetreten, wonach „ein bewaffneter Angriff gegen eine oder mehrere von ihnen in Europa oder Nordamerika als ein Angriff gegen sie alle angesehen wird“ und daraufhin „in Ausübung des in Artikel 51 der Satzung der Vereinten Nationen anerkannten Rechts der individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung“ Beistand geleistet wird. **Hat das kleine Afghanistan Europa oder die USA überfallen? Die Spur des Terrors der Anschläge vom 11. September führt eigentlich eher nach Saudi-Arabien als nach Afghanistan. 15 der 19 Entführer und Attentäter waren Staatsbürger Saudi-Arabiens, und von dort kam auch Geld für die Anschläge.** Quellen: [Mitwelt: Afghanistan Krieg: Der längst verlorene Krieg in Afghanistan](#) und [Deutschlanfunk](#).

• Terroranschläge gegen das eigene Land

plante der Generalstab des Pentagon 1962 (Die Pläne wurden nicht umgesetzt) Die **Operation Northwoods** war ein US-amerikanischer

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4
Geheimplan, der 1962 vom Generalstab des Pentagon verfasst und am 13. März 1962 Präsident John F. Kennedy vorgelegt wurde. Neben Operation Mongoose sah dieser Plan vor, **die verdeckte Kriegsführung der USA gegenüber Kuba weiter auszubauen. Durch inszenierte Terroranschläge unter falscher Flagge gegen den zivilen Luft- und Schifffahrtsverkehr innerhalb der USA**, für die man im Nachhinein Fidel Castro verantwortlich machen wollte, sollte ein Vorwand zur Invasion Kubas geschaffen werden. Im Gegensatz zu Mongoose wurde Northwoods jedoch nicht umgesetzt, weil Kennedy seine Zustimmung verweigerte. Die Planungen wurden bereits unter Präsident Eisenhower vorgenommen. Unterzeichnet war das Dokument von allen Mitgliedern der Vereinigten Stabschefs, Lyman L. Lemnitzer, dem Vorsitzenden und späteren Oberkommandeur der NATO in Europa, sowie von Brigadier General William H. Craig. Nach über **dreißigjähriger Geheimhaltung kam er 1997/98 durch den Freedom of Information Act an die Öffentlichkeit.** Quelle: [Wikipedia](#) & [Telepolis](#)



Wachsende Kriegsgefahr! Russland NATO

Kriege beginnen immer auch mit sich **selbst verstärkenden Wahrnehmungsblasen in den Medien**.
Erinnern Sie sich an die gefakten Gründe und Kriegslügen für die Bombardierung Nord-Vietnams und die vorgeschobenen (nicht vorhandene Massenvernichtungswaffen) als PR-Argumente für den Irak-Krieg? Erinnern Sie sich an die Brutkastenstory, in der die amerikanische PR-Agentur Hill & Knowlton mit einer unglaublichen Lügengeschichte vorgeschobene Kriegsgründe liefert? Können Sie sich noch an den Beginn des Afghanistankrieges erinnern? Hat das kleine Afghanistan Europa oder die USA überfallen? Die Spur des Terrors der Anschläge vom 11. September führte eigentlich eher nach Saudi-Arabien als nach Afghanistan. 15 der 19 Flugzeug-Entführer waren Staatsbürger Saudi-Arabiens, und von dort kam das Geld für die

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4
Anschläge. Auch wenn uns Herr Putin nicht sympathisch ist und Demokratie, Pressefreiheit und Freiheit einschränkt, sollten wir uns in solchen **Vorkriegs-Situationen doch so objektiv wie möglich informieren und informiert werden**. Der Konflikt zwischen der NATO und Russland spitzt sich zu und aktuell wird uns viel Angst vor Russland gemacht. Doch hat in der Vergangenheit eigentlich Russland Deutschland überfallen oder war es umgekehrt? **Deutsche Truppen waren an Napoleons Russlandfeldzug beteiligt. Deutschland hat Russland im Ersten Weltkrieg überfallen und der Krieg brachte über 1,8 Millionen russische Tote. Der rassenideologisch motivierte Vernichtungskrieg von Nazi-Deutschland auf die Sowjetunion hat mindestens 24- bis 26 Millionen sowjetischen Bürgern, in der Mehrzahl Zivilisten, das Leben gekostet. Diese Zahl und diese Schuld wurde bei der Aufarbeitung des Krieges in Deutschland immer verdrängt.** Die NATO hat sich in den letzten Jahrzehnten stark nach **Osten ausgedehnt** und im Jahr 2020 1100 Milliarden Dollar für Rüstung ausgegeben, während der Rüstungsetat in Russland bei 61 Milliarden lag. Was spricht aus **DEINER** Sicht gegen **einen neutralen Pufferstaat zwischen Russland und einer massiv expandierenden NATO?**

Übersicht & Links: Krieg & Frieden auf Mitwelt.org



Der bei gutem Willen verhinderbar gewesene, dumme, unnötige und völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands, unter dem die Menschen in der Ukraine so schrecklich leiden, führt dazu, dass die globalen Ausgaben zur Kriegsvorbereitung massiv steigen. Alleine Deutschland will 100

Milliarden Euro zusätzlich für die Kriegsvorbereitung ausgeben. (Eine Milliarde sind tausend Millionen)

Doch schon vor dem Ukraine-Krieg lagen die Rüstungskosten der NATO bei 1100 Milliarden Dollar, die Russlands bei 61 Milliarden Dollar. Westliche "Unterrüstung" war also nicht der Auslöser dieses Krieges. Der Impuls jetzt noch viel mehr Geld ins Militär zu stecken, geht an den tatsächlichen Ursachen des Krieges vorbei.

Zu den größten Problemen der Menschheit zählt die Apokalypse-Blindheit und die Unfähigkeit, aus vergangenen Kriegen und menschengemachten Katastrophen zu lernen. Kriegszeiten sind Zeiten größtmöglicher Dummheit, Irrationalität und selektiver Wahrnehmung, in denen menschliches Denken und Handeln und die Berichterstattung in den Medien von stammesgeschichtlich erklärbaren, steinzeitlichen Reflexen geprägt ist. In Kriegszeiten spielen Fakten keine Rolle.

Während in der Ukraine Bomben explodieren und 15 alte, marode ukrainische AKW die Gefahren immens steigern, knallen bei Rüstungs- und Fracking-Gas-Lobbyisten die Champagnerkorken und der Atom-Lobbyist Günther Oettinger nutzt den Krieg, um für die Gefahrzeitverlängerung von AKW zu werben.

- Kriegsgewinnler im Ukraine-Krieg: Ölkonzerne, Rüstungskonzerne & Atom-Konzerne
- Krieg in der Ukraine und 15 gefährliche, alte, marode ukrainische Atomkraftwerke
- Vor 25 Jahren: Erfolgreicher Protest gegen französische Atomwaffentests in Polynesien
- Nukleare Teilhabe oder atomare Dienstbotenschaft?
- Neu: Unser Drohnenkrieg: Du sollst nicht töten
- Broken Arrows: Atomwaffen-Unfälle & Beinah-Katastrophen
- Der verlorene Krieg in Afghanistan: Eine kritische Analyse
- Neu: Kosten & Opfer: Afghanistan-Krieg
- Drohnenkrieg: Legaler Mord von deutschem Boden
- Frieden: Friedensfahnen, Banner, Anstecker, Flyer, Plakate & Banner: Kaufen & bestellen
- Neuer Kalter Krieg, Aufrüstung & Kriegsgefahr
- Nordkorea: Atomtest - Atomwaffen - Atombomben - Wasserstoffbomben
- Aufrüstung & Krieg & Kriegsgefahr & Rüstungsausgaben, NATO, China, Russland
- Atomwaffen & US - Atombomben in Büchel(D)

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

- [Kriegslügen, Kriegspropaganda, "Giftgasanschlag in Syrien und in London?": Was können wir im neuen Kalten Krieg glauben?](#)
- [Der verlorene Krieg in Afghanistan: „Bringt die Jungs endlich heim.“](#)
- [Aufrüstung, INF-Vertrag, neue Atomraketen & Kriegsgefahr](#)
- [My Lai / Das ungesühnte Massaker & Kriegsverbrechen am 16. März 1968 im Vietnamkrieg](#)
- [Was der Krieg im Jemen mit Deutschland zu tun hat](#)
- [Wikipedia-Liste der Militäroperationen der Vereinigten Staaten](#)
- [Die Realität des Irak-Krieges: Im folgenden Video sieht man, wie irakischer Zivilisten, aus einem US-Hubschrauber, mit 30 mm Maschinengewehren ermordet werden. \(Die Mörder wurden nie bestraft\)](#)
- [Julian Assange, Chelsea Manning & Edward Snowden. Wie die Aufklärer von Kriegsverbrechen verfolgt werden.](#)
- [Kriegslügen: Eine Auflistung](#)
- [Panzer & Waffen für Katar, Saudi-Arabien & Al-Qaida?](#)
- [Afghanistan-Krieg: Lügen und Kriegspropaganda](#)
- ["Ionosphäreninstitut" Rheinhausen. Geheime Spionageeinrichtung im Landkreis Emmendingen](#)
- [AKW und Terrorgefahr](#)
- [Atomkraftwerke & Atombomben & Atomkraftwaffen](#)
- [Atomwaffen - Abschaffen](#)
- [Krieg 1870 - 1871 und das Kriegerdenkmal - Siegesdenkmal in Endingen](#)
- [1914 - 2014 Erster Weltkrieg: Was haben wir daraus gelernt?](#)
- [1914-2014: la Grande Guerre - QU'AVONS-NOUS APPRIS DEPUIS ?](#)



Mitwelt Stiftung Oberrhein: Warnungen und Hinweise zu diesen Seiten ...

- 1) Die Internetseiten der [Mitwelt Stiftung Oberrhein](#) sind "altmodisch-textorientiert" und manchmal lang. Wir bieten keine modischen Infohäppchen, sondern wenden uns an die kleiner werdende Minderheit, die noch in der Lage ist, längere Texte zu lesen und zu erfassen.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

- 2) Wenn Sie hier "Die Wahrheit" suchen, werden Sie sie nicht finden. Es gibt sie nicht, "Die Wahrheit", sondern immer nur Annäherungen daran, Wahrheitsfragmente. Es wird Ihnen nichts übrigbleiben, als sich mit den "anderen Wahrheiten" auseinander zu setzen, um zu einer eigenen Meinung zu kommen. Verlassen Sie auch einmal den engen "Echoraum" der eigenen Meinung im Internet. Misstrauen Sie Wahrheitsverkündern, Ideologen, vom Krieg bestärkten Ewiggestrigen und Verschwörungstheoretikern. Haben Sie Mut, Ihren eigenen Verstand zu gebrauchen.
- 3) Im Zweifel, gerade in Kriegszeiten, ist die -Allgemeine Erklärung der Menschenrechte- immer noch eine gute Quelle zur Orientierung.

Axel Mayer, Mitwelt Stiftung Oberrhein

Getragen von der kleinen Hoffnung auf das vor uns liegende Zeitalter der
Aufklärung

(das nicht kommen wird wie die Morgenröte nach durchschlafner Nacht)

WarTok: Der Krieg in den sozialen Medien | Blätter für deutsche und internationale Politik
(blaetter.de)

WarTok: Der Krieg in den sozialen Medien

von Daniel Leisegang

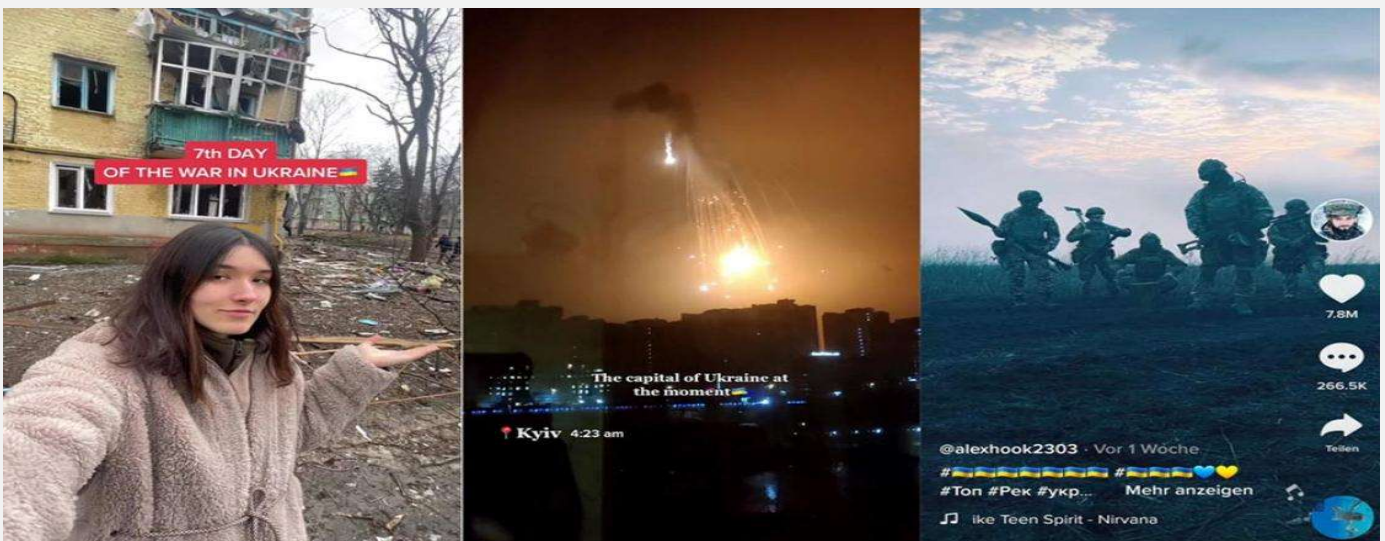


Bild: Screenshots TikTok (von links nach rechts: @valerisssh, @martavasyuta, @alexhook2303)

Der Sieger schreibt die Geschichte. Diese Lebensweisheit scheint der Ukraine-Krieg derzeit zu widerlegen. Denn **dieser Krieg** wird nicht nur zu Lande und in der Luft, sondern **auch im Internet geführt – und gerade dort erweist sich die ukrainische Seite als überaus gut gerüstet.** Geschickt nutzt sie Videoplattformen wie TikTok, Instagram und YouTube zu Propaganda- und PR-Zwecken. Mit Hilfe der sozialen Medien lenkt die Regierung in Kiew nicht nur unsere Wahrnehmung des Kriegsgeschehens, sondern setzt die Plattformen der Techkonzerne auch gezielt als Mittel der Kriegsführung ein.

Das zeigte sich gleich am ersten Tag nach der russischen Invasion, als der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj seinen Anzug kurzerhand gegen ein Armee-Outfit eintauschte. In Khakigrün hält er seitdem Pressekonferenzen, verschickt gemeinsam mit seinem Ministern Selfies oder filmt sich vor historischen Gebäuden in Kiew, um so Falschinformation über seine Flucht zu widerlegen. Auf diese Weise hat Selenskyj eine „**kommunikative Realität**“ geschaffen, auch dank derer er zum „**globalen Helden**“ aufstieg.^[1]

Seine Landsleute tun es Selenskyj gleich. Zahllose Videos auf TikTok, Instagram und Twitter zeigen ukrainische Bauern, die mit ihren Traktoren russische Panzer abschleppen; Soldaten, die auf weiten Feldern Luftgitarre spielen, Familien, die unter freiem Himmel Molotowcocktails zusammenbauen. In einem Mosaik aus verwackelten Handyvideos präsentiert sich ein ganzes Land entschlossen im Widerstand gegen die Invasoren.

Die Bilder aus dem Kreml sprechen hingegen eine gänzlich andere Sprache: Sie zeigen Wladimir Putin, der am Kopfende bizarr langer Tafeln mit grimmig dreinblickenden Ministern die Lage berät, der giftige Fernsehansprachen hält und Oligarchen vor laufender Kamera die Zustimmung zu seinem Kriegskurs abpresst. Die Aufnahmen sollen vor allem eines vermitteln: die angeblich eiserne Stärke des Kremls. Diese anachronistische Propagandastrategie, die auch optisch an düstere Sowjetzeiten erinnert, überrascht zunächst. Denn der Kreml beherrscht die Methoden der Internetpropaganda durchaus: Zum einen setzt Putin seit Jahren seine berühmt-berüchtigte Troll-Armee (*Kremlboty*, zu Deutsch: „Kreml-Bots“) in diversen Informationskriegen ein. Sie verhalf mutmaßlich unter anderem den *Brexiters* und Donald Trump zum Erfolg. Zum anderen hat nicht zuletzt Putin immer wieder bewiesen, dass er die Meme-Sprache des Netzes versteht, etwa wenn er sich volksnah auf der Judomatte oder betont männlich mit nacktem Oberkörper beim Reiten zeigte.

Dass der Kreml derzeit nicht zu einer ähnlichen Medienstrategie wie die Ukraine greift, hat zunächst einen **militärpolitischen Grund**: Die russische Armee führt in der Ukraine derzeit bekanntlich gar keinen Krieg, sondern nur eine „Sonderoperation“ durch, die obendrein überaus verlustreich ist.

Vor allem aber hat der Kreml offenbar den immensen Einfluss von Videos in diesem Krieg unterschätzt. Zwar flutete Putins Troll-Armee – wie zu erwarten war – Facebook und Twitter in den Tagen vor dem russischen Einmarsch mit Falschmeldungen und Hassrede.^[2] Allerdings gingen diese rasch in einem Meer ukrainischer Videos unter. Denn überraschenderweise **avancierte TikTok zu einer der wichtigsten Social-Media-Plattformen des Krieges**: Allein in den Tagen rund um die Invasion stiegen hier die Aufrufe der mit #ukraine getaggt Videos von 6,4 auf 17,1 Mrd. steil an – **das sind rund 1,3 Mrd. Aufrufe pro Tag oder knapp 930000 pro Minute.**^[3] Die schnell geschnittenen und oft mit eingängiger Popmusik unterlegten Videos unterscheiden sich im Stil meist nicht allzu sehr von den bisher auf der Plattform geteilten Filmclips – nur dass sie buchstäblich über Nacht einen überaus ernsten Hintergrund und damit auch politischen Einfluss erhalten haben.

Krieg als Content

Dass **ausgerechnet TikTok zur wichtigsten Waffe des Informationskriegs** wurde, hat zwei wesentliche Ursachen: Die Smartphone-App ist zum einen einfach zu benutzen. Mit ihrer Hilfe kann man jederzeit und überall Videos in hoher Qualität erzeugen und rasend schnell verbreiten. „Wenn Facebook aufgebläht ist, Instagram kuratiert ist und YouTube eine Unmenge an Ausrüstung und Bearbeitungszeit erfordert, ist **TikTok schnell und schmutzig**“, schreibt der US-Journalist Chris Stokel-Walker.[4]

Zum anderen **verändert die Art der Filme die Wahrnehmung des Gezeigten**: Anders als etwa bei klassischen Medien, die das Kriegsgeschehen in der Regel aus größerer Distanz zeigen, einordnen und kommentieren, katapultieren die verwackelten Nahaufnahmen aus der Ich-Perspektive den **Betrachter geradezu unmittelbar ins Kriegsgeschehen hinein**.

Der massive Einsatz von „**WarTok**“, wie die Videoplattform inzwischen auch genannt wird, markiert damit eine **Zäsur in der modernen Kriegsberichterstattung**. Deren Anfänge reichen bis zum Spanischen Bürgerkrieg der 1930er Jahre zurück. Damals dokumentieren, so beschrieb es die Publizistin Susan Sontag, erstmals Berufsreporter mit der Leica-Kamera das Morden auf dem Schlachtfeld. Rund drei Jahrzehnte später gerät das „Gemetzel“ des Vietnamkrieges dank des Fernsehens „zu einem routinemäßigen Teil [...] der häuslichen Unterhaltung“.[5] Die Terroranschläge auf das World Trade Center am 11. September 2001 in New York werden dann live in alle Welt ausgestrahlt. Im Ukraine-Krieg kulminieren all diese Entwicklungen: **Unzählige Videofragmente flackern ungefiltert und oft auch in Echtzeit über die Bildschirme unserer Smartphones – und setzen uns so unmittelbarer denn je den brutalen Schrecken des Krieges aus**.

Diese Filme können zwar eine relevante Informationsquelle über das Kriegsgeschehen sein. So hat etwa die „Washington Post“ mit Hilfe von TikTok-Videos russische Truppenbewegungen verfolgt.[6] Doch die vermeintliche Authentizität der Videoaufnahmen führt allzu oft auch in die Irre.

Seit Jahren ist bekannt, **dass sich Fake News in sozialen Medien bis zu sechs Mal schneller verbreiten als seriöse Informationen**, vor allem wenn sie **starke Reaktionen wie Empörung auslösen**. **Videos sind für diese Emotionalisierung besonders gut geeignet**. Sie werden daher auch häufiger als etwa Textnachrichten weitergereicht, ohne dass die Nutzer zuvor prüfen, ob die darin vermittelten Information wahr sind oder nicht.

Auch aus diesem Grund wurde in den ersten Kriegswochen hunderttausendfach ein Videoclip mit dem Titel „**Geist von Kiew**“ geteilt, der angeblich einen ukrainischen Kampfpiloten beim Abschuss russischer Jets zeigt. Wie sich später herausstellte, stammte der Film tatsächlich aus **dem Videospiel „D.C.S. World“**, dessen körnige, verwackelte Grafik leicht mit echtem Filmmaterial verwechselt werden kann.[7] Ein anderes Video, das weltweit viral ging, zeigt angeblich eine junge Ukrainerin, die erklärt, wie man einen vermeintlich verlassenen russischen Panzer fährt. Mehrere Millionen Mal wurde das Video angeklickt. **In Wahrheit ist die Frau Russin und das Video mehrere Jahre alt**. Und ein weiterer Clip zeigte nicht, wie vielfach behauptet, einen **militärischen Angriff auf ein Kraftwerk, sondern nur einen Blitzeinschlag**.

Einige Nutzer erstellen derartige Videos auch gezielt, um Aufmerksamkeit und damit Likes zu generieren. Solche Clips zeigen beispielsweise Alltagssituationen, die vermeintlich durch Schüsse unterbrochen werden. Tatsächlich aber werden die Aufnahmen zuvor bewusst mit Schusslauten abgemischt. Trickbetrüger haben es hingegen weniger auf Likes als vielmehr auf das Geld ihrer Follower abgesehen: Mit vermeintlichen Liveübertragungen aus der Kriegszone, die sie mit

Detonationsgeräuschen, Alarmsirenen und Menschenschreien unterlegen, bitten sie ihre Follower um Spenden.

Dessen ungeachtet ist die Begeisterung über die Rolle der sozialen Plattformen im Ukraine-Krieg allenthalben groß. „**Im Jahr 2022 ist Information Macht**. Und eine der vielen großen unerwarteten geopolitischen Verschiebungen der vergangenen Woche ist, dass diese Macht an das Volk zurückgegeben wurde“, feiert stellvertretend für viele der britische „Guardian“ die neue Form der Kriegsführung: „Inzwischen **befiehlt der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj nicht nur seine Streitkräfte, sondern auch TikTok, Instagram, Twitter und Telegram. Er ist [...] der erste hybride Anführer einer hybriden Kriegsführung.**“^[8]

Techkonzerne: PR zum Nulltarif?

Kein Zweifel: Das schnelle und entschiedene Vorgehen der Techkonzerne ermöglichte es erst, dass pro-ukrainische Stimmen auf Twitter, Instagram, Facebook und TikTok die russische Desinformation übertönen konnten. Apple verbannte die Angebote kremlnaher Propagandasender wie „Russia Today“ aus seinem App Store; Facebook und Instagram blockieren russische Konten, die Desinformationen verbreiten. YouTube löschte zigtausende Videos mit Fake News und russischer Propaganda; die meisten der Plattformen stellten zudem den Verkauf von Werbung in Russland ein. Auf TikTok können russische Nutzer nicht mehr live streamen oder neue Inhalte hochladen; zudem hat TikTok in Russland alle ausländischen Konten blockiert.

Aber handeln die Konzerne mit diesen Maßnahmen nun tatsächlich, wie oft behauptet, in mutiger Weise demokratisch und aufklärerisch?

Zunächst einmal müssen die Unternehmen durch ihre Boykottmaßnahmen keine allzu großen Nachteile in Kauf nehmen: Die meisten von ihnen machen nur vergleichsweise geringen Umsatz in Russland, einige von ihnen verfügen dort nicht einmal über Niederlassungen. Aus diesem Grund fiel es den Konzernen vermutlich auch leicht, der Bitte der ukrainischen Regierung nach derart umfangreichen Sperrungen nachzukommen. In den ersten Kriegstagen hatte Kiew deren Geschäftsführer öffentlichkeitswirksam zu Boykott- und Sanktionsmaßnahmen gegen Russland aufgerufen. Mit durchschlagendem Erfolg: „**Kein Prominenter, geschweige denn eine Nation, war jemals effektiver darin als die Ukraine, Unternehmen zu beschämen, damit sie moralisch handeln**“, sagt Peter Singer vom Center on the Future of War Institute an der Arizona State University. „Wenn es so etwas wie eine ‚cancel culture‘ gibt, dann können die Ukrainer behaupten, sie im Krieg verfeinert zu haben.“^[9]

Das eigentliche Problem besteht jedoch darin, dass die **Techkonzerne ihre Monopolstrukturen erstmals im größeren Umfang als Kriegsmittel einsetzen**. Die einschneidenden Maßnahmen sind zudem, obwohl sie entscheidenden Einfluss auf das Kriegsgeschehen haben können, **in keiner Weise demokratisch legitimiert**. Damit erweisen sich die Konzerne einmal mehr als **eigenmächtig agierende supranationale Institutionen jenseits politischer Kontrolle**.^[10]

Ihre gegenüber Russland zur Schau gestellte Macht ist gewaltig: **Die Konzerne haben eindrucksvoll gezeigt, dass sie einen großen Wirtschaftsraum effektiv sanktionieren können. Und sie scheuen nicht davor zurück, dafür politische Ziele ins Feld zu führen.**

Auch wenn diese Ziele in diesem Fall darin bestehen, eine brutale Invasion zu stoppen und Leben zu retten, so ist doch nur zu hoffen, dass **diese Form der digitalen Kriegsführung mit Hilfe des Silicon Valley nicht Schule macht** – zumal deren Erfolg überaus fragwürdig ist. Denn Sanktionsmaßnahmen der Konzerne machten es Putin allzu leicht, den Zugang zu Facebook,

Instagram und Twitter in Russland komplett zu sperren und den Meta-Konzern als „extremistische Organisation“ verbieten zu lassen. Russische Bürgerinnen und Bürger können sich nun nicht mehr über deren Kanäle – und damit an der russischen Staatspropaganda vorbei – informieren. Und auch wir erhalten so weniger Informationen aus der russischen Zivilgesellschaft und über die Antikriegsproteste.

Nur wenige Tage nach Kriegsbeginn hatte die Duma bereits ein Zensurgesetz verabschiedet, wonach Journalisten und anderen Personen bis zu 15 Jahre Gefängnis drohen, wenn sie „Fehlinformationen“ über die „Sicherheitsoperation“ in der Ukraine veröffentlichen.^[11] Fast zeitgleich verbot der Kreml den unabhängigen Radiosender „Echo Moskwy“ und den Fernsehsender „Doschd“.

Sogar in der Ukraine könnten die Techkonzerne einen **hochgefährlichen Backlash befördern**. Wegen des Krieges **lockerten Facebook und Instagram dort die Moderationsregeln**: Bis auf weiteres dürfen **die Nutzer uneingeschränkt zu Gewalt an russischen Soldaten aufrufen** und das ukrainische **Asow-Regiment lobpreisen, das als ultranationalistisch und rechtsextrem gilt**.^[12]

All das zeigt: Die Geschichte im Ukraine-Krieg wird weder von Siegern noch von Verlierern geschrieben – sondern vor allem von denen, die **über Zugang zu den Informationskanälen der sozialen Medien verfügen**. Selenskyj hat dies frühzeitig erkannt und liefert **ein Meisterstück der strategischen Kommunikation ab**. Indem er dafür aber die mächtigen Technologiekonzerne als **Verbündete gewonnen hat**, könnte er der Demokratie noch einen Bärendienst erwiesen haben.

^[11] Vgl. Die Propagandaschlacht auf Social Media, Christian Stöcker im Gespräch, www.deutschlandfunk.de, 28.2.2022.

^[12] Vgl. War via TikTok: Russia's new tool for propaganda machine, www.cbsnews.com, 26.2.2022.

^[13] Vgl. Chris Stokel-Walker, TikTok Was Designed for War, www.wired.com, 1.3.2022.

^[14] Ebd.

^[15] Susan Sontag, Regarding the Pain of Others, London 2003, S. 21.

^[16] Vgl. Paul Sonne et al, The TikTok buildup: Videos reveal Russian forces closing in on Ukraine, www.washingtonpost.com, 11.2.2022.

^[17] Vgl. Kyle Chayka, Watching the World's „First TikTok War“, www.newyorker.com, 3.3.2022.

^[18] Carole Cadwalladr, Social media turn on Putin, the past master, www.theguardian.com, 6.3.2022.

^[19] Gesteuert wird die Kampagne vom ukrainischen Minister für digitale Transformation, Mychajlo Fedorow. Vgl. Adam Satariano, Shaming Apple and Texting Musk, a Ukraine Minister Uses Novel War Tactics, www.nytimes.com, 12.3.2022.

^[20] Vgl. dazu insbesondere auch das „Engagement“ von Elon Musk: Christian Hensen, Starlink als strategisches Werkzeug: So helfen Elon Musks Satelliten beim Angriff auf russische Panzer, www.stern.de, 22.3.2022.

^[21] Vgl. Adam Satariano and Valerie Hopkins, Russia, Blocked From the Global Internet, Plunges Into Digital Isolation, 7.3.2022, www.nytimes.com.

^[12] Vgl. Facebook and Instagram let users call for death to Russian soldiers over Ukraine, www.theguardian.com, 11.3.2022.

[US-Drohnenkrieg = legaler Mord: Du sollst nicht töten \("Unterwerfung" durch Bundesverwaltungsgericht in Leipzig\) | Mitwelt](#)

S-Drohnenkrieg = legaler Mord: Du sollst nicht töten ("Unterwerfung" durch Bundesverwaltungsgericht in Leipzig)

Veröffentlicht am 27.11.2020



US-Drohnenkrieg = legaler Mord: Du sollst nicht töten

Aktueller

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hatte am 25.11.2020 einen politisch brisanten Fall auf dem Tisch. Es ging um völkerrechtswidrige, bewaffnete US-Drohneneinsätze und die Nutzung des

Einschub:

Luftwaffenstützpunktes Ramstein in der Pfalz für diese mörderischen Flüge. Drei jemenitische Staatsangehörige haben die Bundesrepublik verklagt. In der Vorinstanz vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) in Münster hatten sie teilweise recht bekommen. Doch wie erwartet setzt das Bundesverwaltungsgericht die Unterwerfung vor das Völkerrecht. **Deutschland muss den USA nicht untersagen, die Air-Base Ramstein für Drohnenangriffe im Jemen zu nutzen.**

Du sollst nicht töten

Dies gilt für den russischen Geheimdienst dem die Ermordung politischer Gegner vorgeworfen wird. Dies gilt für die "befreundete Diktatur" Saudi Arabien, die den regimekritischen Journalisten Jamal Khashoggi in ihrer Botschaft ermorden ließ. **Das gilt aber gerade auch für uns selber.** Bei völkerrechtswidrigen amerikanischen Drohnenangriffen in Afghanistan, Pakistan, Irak, Syrien, Somalia, Jemen und Libyen wurden in den letzten 20 Jahren tausende von Zivilisten, darunter viele Kinder als so genannter Kollateralschaden getötet und es gibt eine deutsche Mitverantwortung für dieses Morden. Die USA nutzen für ihre Drohnenangriffe "technische Einrichtungen auf der Air Base Ramstein. Das öffentliche Schweigen zum Drohnenkrieg dröhnt in meinen Ohren. "Du sollst nicht töten" ist unser Auftrag und wir sollten dies nicht nur diskutieren, wenn es den **ökonomischen Interessen amerikanischer Fracking-Konzerne** dient.

Die Bundesregierung musste im Jahr 2016 zugeben, dass die Bedeutung der US-Basis in Ramstein für den **Drohnen-Krieg der USA von zentraler Bedeutung ist.** Auf Anfrage des Bundestagsabgeordneten André Hunko teilte das Auswärtige Amt mit, laut US-Angaben unterstütze die Air Base im rheinland-pfälzischen Ramstein die **"Planung, Überwachung und Auswertung von zugewiesenen Luftoperationen"**.

Aus der Zeit von US-Präsident Barack Obama sind **542 Drohnen-Einsätze** gegen mutmaßliche Terroristen bekannt. Dabei kamen offenbar 3797 Menschen ums Leben, 324 von ihnen waren Zivilisten. Die Zahlen hatte der Politologe Micah Zenko in einer Notiz 2017 auf der Seite des Rats für Auswärtige Beziehungen veröffentlicht. Viele Nicht-Regierungsorganisationen fürchten, **die Zahl ziviler Opfer aus dieser Zeit sei noch viel höher.**

US-Präsident Trump will Deutschland mit dem Abzug von Soldaten abstrafen, weil wir aus seiner Sicht zu wenig Geld für Rüstung ausgeben. Wenn die US-Truppen gehen, sollten sie die amerikanischen Atomwaffen in Büchel gleich mitnehmen und **auch die militärische Infrastruktur in Ramstein, mit der von deutschem Boden aus weltweit Kriegsverbrechen begangen werden.** Die aktuelle Debatte zum Truppenabzug in Friedenszeiten wird gerade von allen

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4
deutschen Parteien mit **peinlicher Unterwürfigkeit** geführt. Wir Deutschen neigen einerseits zu entsetzlichem Nationalismus, andererseits aber auch zu **peinlicher Unterwürfigkeit**. Einen **Mittelweg, kluge, differenzierte, friedlich-weltoffene Souveränität scheint es nicht zu geben**. 75 Jahre, also fast drei Generationen nach Ende des Zweiten Weltkriegs sollte so ein Truppenabzug eine **wünschenswerte Selbstverständlichkeit** sein.

Axel Mayer, Mitwelt Stiftung Oberrhein

Weitgehend unbeachtet von der internationalen Öffentlichkeit führen die USA **seit Jahren einen Drohnenkrieg in zahlreichen Ländern. Terrorverdächtige werden dabei ohne Anklage und Gerichtsverfahren getötet, regelmäßig kommen auch Zivilisten zu Tode.** Der österreichische Journalist und Blogger Emran Feroz hat nun ein Buch veröffentlicht, um auf das Thema aufmerksam zu machen.

Die einzelnen Drohnenangriffe, bei denen jeweils kleine Gruppen von Menschen getötet werden, schaffen es selten in die internationalen Schlagzeilen. Die US-Regierung veröffentlicht keine Zahlen über ihren seit 2001 laufenden Drohnenkrieg. Durchgeführt werden die Operationen derzeit laut dem Buch in mindestens sieben Staaten: **Afghanistan, Pakistan, Irak, Syrien, Somalia, Jemen und Libyen.** Während die USA im Irak, in Syrien und in Afghanistan auch offiziell Krieg führen, **finden die Tötungsmissionen in den anderen Ländern als "Schattenkrieg" statt.** Das Bureau of Investigative Journalism (BIJ) in London hat insgesamt zwischen 6.800 und 9.900 Tote durch Drohnenangriffe gezählt, darunter rund 1.500 Zivilisten. Feroz geht davon aus, **dass die tatsächliche Opferzahl viel höher ist.** Denn Drohnenangriffe passieren oft in abgelegenen Gegenden, wo kaum Journalisten und Menschenrechtsaktivisten zugegen sind. Oft könnten die Opfer auch schlicht nicht identifiziert werden.

Quelle: Salzburger Nachrichten vom 20. November 2017

Drohnenangriffe in Pakistan

Bei den Drohnenangriffen in Pakistan handelt es sich um eine seit 2004 von der CIA verdeckt durchgeführte Kampagne im Rahmen des Kriegs gegen den Terror. Dabei greifen ferngesteuerte, unbemannte Drohnen Ziele in Pakistan an, **meist um von den US-Behörden identifizierte Terrorverdächtige gezielt zu töten.** Vor allem die ehemaligen Stammesgebiete unter Bundesverwaltung, seit 2018 Teil der Provinz

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4
Khyber Pakhtunkhwa, sind davon betroffen. Die Einsätze unterstehen strikter Geheimhaltung seitens der Vereinigten Staaten. Erst am 30. Januar 2012 bestätigte der US-amerikanische Präsident Barack Obama die Angriffe offiziell.

Die völkerrechtliche Basis für die Angriffe ist umstritten. US-Juristen haben die Praxis in offiziellen Anhörungen teilweise als „klaren Bruch des Völkerrechts“ bezeichnet.[5] Unter anderem führt die Tatsache, dass bei den Angriffen mit von den **Drohnen abgefeuerten Hellfire-Raketen bereits mehrere Hundert Unbeteiligte getötet wurden, darunter auch zahlreiche Kinder**, zu anhaltender Kritik sowohl aus den USA als auch aus anderen Ländern.

Quelle: Wikipedia

Mit friedliebenden Grüßen aus dem aktiven Widerstand, ihr göttlicher Klaus



WELTFRIEDEN-INTENTIONSPROJEKT von Klaus Schreiner, Innsbruck